

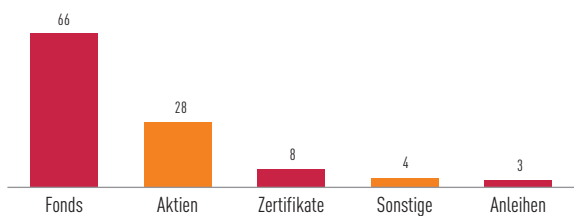
# Biotech- **BOOM** an der Börse!

Die besten Chancen  
aus der heißesten  
Branche



## Investments: Was wollen die Anleger?

Primäre Nachfrage in Prozent



Im Gesundheitssektor investieren mehr als zwei Drittel der Anleger in Fonds. Immerhin ein knappes Drittel traut sich Engagements in Aktien zu.

Quelle: Healthcare-Investment-Monitor 2009/10

**G**esundheit ist voll im Trend. Auch an der Börse. Das geht aus einer aktuellen Studie hervor, die von der Schleus Marktforschung GmbH im Auftrag der Fondsgesellschaft Lacuna durchgeführt wurde. Im Rahmen des sogenannten HealthCare-Investment-Monitors 2009/10 wurden über 1.000 aktive Anleger befragt. Den Ergebnissen zufolge erwägt mehr als ein Viertel von ihnen Investitionen in den Gesundheitssektor. Acht Prozent der Befragten verfügten bereits über konkrete Investitionsabsichten.

### Demografie als Treiber

Die größten Chancen sehen die Studienteilnehmer im demografischen Wandel. 96 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass die Tatsache, dass die Menschheit immer älter wird – und

damit auch altersbedingte und chronische Krankheiten zunehmen – sich als starker Wachstumstreiber für die Gesundheitsindustrie erweisen wird.

Darüber hinaus wird von 94 Prozent der Anleger

### Risikofaktor Patente

die relative Konjunkturunabhängigkeit der Gesundheitsbranche als stabilisierender Faktor geschätzt. Dabei sind sich die Anleger der Risiken, die Investments in den Healthcare-Sektor mitbringen, durchaus bewusst. Als größte Gefahr wird von 93 Prozent der Befragten der Ablauf von Patenten erkannt. Knapp dahinter folgt mit 92 Prozent die Angst vor dem Innovationsmangel, der sich in leeren Produktpipelines äußert.

Überraschenderweise sehen nur 39 Prozent der Studienteilnehmer mangelnde Liquiditätsreserven bei Medikamentenentwicklern & Co als Risiko an. „Für die Mehrheit der Anleger ist der Blick in die Pipeline wichtiger als der Blick auf die Bilanz“, resümiert Markt-

forscher René Schleus die Einschätzungen der Anleger.

### Biotech hat die Nase vorn

Im Rennen um die Anlegergunst hat Biotech die Nase vorn. Rund 58 Prozent der Anleger, die bereits im Gesundheits-



Thomas Hartauer, Vorstand der Fondsgesellschaft Lacuna

**DER AKTIONÄR:** Herr Hartauer, wie schätzen Sie das Wachstumspotenzial der Healthcare-Branche ein?

**THOMAS HARTAUER:** Es ergibt sich allein schon aus der demografischen Entwicklung ein hohes Wachstumspotenzial für den Sektor. Das belegen auch die Zahlen: Diese zeigen für den Bereich Gesundheit deutlich erhöhte

## Auf Unterstützungsniveau



Eine Konsolidierung ausgehend vom Jahreshoch führte den AMEX Biotech Index auf die Unterstützung bei 890 Punkten. Hier dürfte er nun wieder nach oben drehen.

## AMEX BIOTECH INDEXZERTIFIKAT (SG)

CHANCE/RISIKO



<b>Ziel</b> 108,00 €	<b>Stopp</b> 70,00 €	<b>Akt. Kurs</b>	86,10 €
		<b>UL-Kurs<sup>1</sup></b>	890,00 €
<b>Typ</b>	Index	<b>Gebühren</b>	3,8 % p. a.
<b>ISIN</b>	DE00SG34LA0	<b>Spread</b>	1,5 %
<b>WKN</b>	SG3 4LA	<b>Quanto</b>	Ja
<a href="http://www.sg-zertifikate.de">www.sg-zertifikate.de</a>		<b>Laufzeit</b>	open end

Stand: 02.10.09; 1) Underlying-Kurs

Mit dem AMEX Biotechnology Indexzertifikat der Société Générale können Anleger 1:1 an der Performance des Biotechnologie-Index partizipieren. Vorteil des Zertifikats: Es ist währungs-gesichert, über etwaige Wechselkurs-schwankungen zwischen Euro und Dol-lar muss man sich also nicht den Kopf zerschlagen. Für die Absicherung ver-langt der Emittent eine vergleichsweise moderate Quanto-Gebühr von derzeit 3,8 Prozent pro anno.

sektor investiert sind oder zeitnah ein-steigen wollen, ziehen die Biotechbran-che anderen Sektoren wie Generika (44 Prozent), Medizintechnik (30 Prozent) oder Pharma (25 Prozent) vor. Dabei fließt das Geld in erster Linie in Fonds (66 Prozent) und Aktien (28 Prozent).

Auch DER AKTIONÄR ist davon über-zeugt, dass die Biotechbranche im Mil-liarden-Markt Gesundheit das größte Potenzial besitzt. Mit welchen Aktien, Fonds und Zertifikaten auch Privatan-leger davon profitieren können, steht auf den folgenden Seiten *phi*

INTERVIEW MIT THOMAS HARTAUER, VORSTAND DER LACUNA AG

## „Biotech wird profitieren“

Ausgaben an. Allein in den USA betrug der Anteil der Gesundheitskosten im Jahr 2007 noch 16 Prozent des Bruttosozialprodukts, bis zum Jahr 2015 wird ein Anteil von 18 bis 20 Prozent prognostiziert. Auch die Gesundheitsreform in China wird enorme strukturelle Veränderungen mit sich bringen und damit große Entwicklungschancen für die gesamte Healthcare-Branche erschließen.

### ■ Welche Chancen ergeben sich daraus für den Gesundheitsmarkt?

Durch die Konjunkturpakete in Chi-na und den USA zeichnet sich ein hohes Gewinnmargen-Potenzial ab. Im Spezi-ellen werden hier die Sektoren Medtech und Biotech profitieren, die an der Ent-

wicklung und Produktion neuer Medi-kamente und medizinischer Geräte be-teiligt sind. Vor allem Mid Caps können diesen Aufschwung für sich nutzen.

Große Chancen werden sich in den nächsten Jahren auch im Generika-Sek-tor bieten. Hintergrund ist das Auslau-fen vieler Medikamenten-Patente, die schließlich durch günstige Nachahmer-Präparate ersetzt werden.

### ■ Welche Themen bieten Ihrer Meinung nach besonderes Gewinnpotenzial?

Aus meiner Sicht gibt es besonders in der Medizinaltechnologie starke Wachs-tumsbereiche. Themen wie Zahnmedi-zin oder auch Augenheilkunde sind hier weltweit klar auf dem Vormarsch.

Weiterhin lassen sich auch rund um das Thema Diabetes – von der Präven-tion über die Diagnose bis hin zu Thera-pieverfahren – deutliche Chancen ablesen. Denn weltweit steigt die Anzahl der an Diabetes Erkrankten signifikant, besonders in Indien und China.

### ■ Das Biotechsegment galt lange Zeit als hochspekulativ. Wie erklären Sie sich, dass laut der aktuellen Studie trotzdem 58 Prozent der Anleger gerade diesen Sektor heute präferieren?

Biotechnologie wird regelmäßig als innovativer Teil der gesamten Gesund-heitsbranche kommuniziert, auch in der Presse. Demgegenüber sind andere Subsegmente wie die Medizinaltechnik deutlich weniger bekannt. In puncto Pharmabranche kommt sogar eine sig-nifikante Risikoaversion der Anleger zum Tragen, wie die Studie belegt. Als Gründe wurden hier an erster Stelle Pa-tentabläufe genannt, an zweiter die leeren Produktpipelines. *phi*